

Infoblatt

Periphere Stammzellspende von Sportlern*innen

Einige Sportler*innen lassen sich typisieren, um später als Stammzellspender*in in Frage zu kommen. Bei einer peripheren Stammzellspende werden dem*der Spender*in Blutbestandteile zurückgeführt. Die **Rückführung von Blut und bestimmten Blutbestandteilen** in das Kreislaufsystem sowie intravenöse Infusionen können jedoch für bestimmte Sportler*innen einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen mit schwerwiegenden Konsequenzen darstellen, da diese Verfahren als verbotene Methoden auf der Verbotsliste der WADA aufgeführt sind. Daher sollten Sportler*innen folgende Regeln beachten, um nicht gegen die Anti-Doping-Bestimmungen zu verstoßen:

Blutentnahme

Die reine Abgabe von Blut ist mit dem Dopingreglement der WADA (*The World Anti-Doping Code. The 2022 Prohibited List. International Standard. 1.1.2022*) vereinbar und kann jederzeit durchgeführt werden.

G-CSF (Granulozyten-Kolonie stimulierender Faktor) / Lenograstim / Filgrastim

Der Wirkstoff G-CSF, der üblicherweise vor einer peripheren Stammzellspende über einige Tage vor der Spende angewendet werden muss, ist mit dem Dopingreglement der WADA vereinbar und kann angewendet werden.

periphere Stammzellspende

Bei einer peripheren Stammzellspende werden im Rahmen der Apherese Blutbestandteile zurückgeführt. Dadurch ist eine periphere Stammzellspende nach dem Dopingreglement der WADA jederzeit **verboten**.

intravenöse Infusionen und Injektionen

Werden intravenöse Infusionen und/oder Injektionen von insgesamt mehr als 100 ml, auch mit erlaubten Substanzen wie zum Beispiel Acid-Citrate-Dextrose (ACD), Natriumchlorid oder Heparin, innerhalb eines Zeitraums **von 12 Stunden** verabreicht, stellt auch dies eine nach dem Dopingreglement der WADA jederzeit **verbotene Methode** dar.

Sportler*innen haben – wie alle – grundsätzlich die Möglichkeit, sich durch eine Stammzellspende zivilgesellschaftlich zu engagieren. **Sportler*innen, die einem sogenannten Testpool einer Nationalen Anti-Doping Organisation (z.B. der NADA) angehören, müssen jedoch für periphere Stammzellspenden sowie für die oben beschriebenen intravenösen Infusionen, mit Unterstützung einer*s Ärztin*Arztes des Spendezentrums eine sogenannte Medizinische Ausnahmegenehmigung (engl. *Therapeutic Use Exemption, TUE*) bei der NADA beantragen.** Die Zugehörigkeit zu einem Testpool betrifft in der Regel Sportler*innen, die einem Bundeskader oder Nationalmannschaften angehören und wird den Sportlern*innen vom entsprechenden Sportfachverband bzw. der NADA mitgeteilt. Zudem besteht bei bestimmten Mannschaftssportarten eine TUE-Pflicht.

Für die TUE-Beantragung benötigt die NADA

- das vollständig ausgefüllte **TUE-Antragsformular** (www.nada.de → Service → Downloads → Formular „Antrag auf Medizinische Ausnahmegenehmigung“) von der*dem behandelnden Ärztin*Arzt des Spendezentrums und dem*der Sportler*in
- sowie einen **ausführlichen ärztlichen Bericht** der*des behandelnden Ärztin*Arztes des Spendezentrums mit genauer Beschreibung der Durchführung der Stammzellspende und dem genauen Datum der Spende

Diese Dokumente sind in verschlossener Form der NADA zukommen zu lassen.

Wird eine TUE nicht rechtzeitig beantragt, kann dies zu Sanktionen wie zu einer Sperre der jeweiligen Sportler*innen führen.

Bei einer Dopingkontrolle sind Sportler*innen angehalten, alle eingesetzten Medikamente, sowie Stammzellspenden anzugeben. Weitere Hinweise finden Sie auf unserer Homepage www.nada.de unter "Medizin" sowie in unserer Medikamentendatenbank www.nadamed.de, über die Sie die Dopingrelevanz von Medikamenten direkt abfragen können.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter*innen der NADA jederzeit zur Verfügung!

QR-Code scannen und direkt zur Webseite, Bereich "Medizin" gelangen.



Stand: 1. Januar 2022